Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 37

Rubrik: Schach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwarz:

Schacholympiade in München.

Schacholympiade in München.

Unter den zahlreichen Festlichkeiten, die während den Länderwettkämpfen den Spielern und dem Publikum geboten und dem Festlichkeiten, eine Ibende Schachpartie, betitelt Morgenland gegen Abendland, besonders großen Beifall. Der findige Regisseur ließ es nicht an Phantasie fehlen, um das Schachmilieu ausdrucksvoll zu gestalten. Rechts stehen die weißen Figuren, dargestellt durch eine echte Indientruppe in gelben Prunkkostimen. Gegenüber die «Schwarzen», in einheitliches Blau gekleidete Ritter und Knappen. Der weiße König, ein weißbärtiger Fakir, hockt mit gekreuzten Beinen auf seinem wackeligen Thron, den man einem Elefantenbaby aufgebürdet hat. Links vom Herrscher tragen Sänftenträger in Grundstellung. Das «Rößl» wurde durch Zebras dargestellt, die sich während dem Spielverlauf manchen lustigen Spaß leisteten, denn den eingekleideten Clowns war das ruhige Stehen unerwünscht. Die Heeressäule flankierten mächtige Türme, Der schwarze König postierte sich in kriegerischer Haltung auf einem römischen Kampfwagen. Im Vordergrund sieht man die Hofnarren, die mit ihrer Bahre die Gefallenen hinwegschaften.

schafften.
Das halbstündige Spiel endete mit dem Siege des Abend-landes, und unter dem Klang der Posaunen wurde der ge-fangene König im Siegerzuge als Geisel abgeführt.



Drei gediegene Kurzpartien vom Schacholympia.

Weiß: Keres-	-Estland.	Schwarz	: Gilter-Island
1. d2-d4	Sg8—f6	11. Lf1×c4	h7—h6 3
2. c2-c4	e7—e6	12. h2-h4!	Tf8—e
3. Sb1-c3	Lf8-b4	13. Th1-h3	Sd7—ft
4. Dd1-c2	0-01)	14. Th3-g3	Kg8—h
5. e2—e4	d7—d5	15. Lc1×h6	! Dd8-a5+4
6. e4—e5	Sf6—d7	16. Ke1-e2	g7×h
7. a2—a3	Lb4×c3+	17. Dc2-c1	Kh8—h
8. b2×c3	c7—c5 ²)	18. Sf3-g5-	$+5$) $h6\times g$
9. Sg1—f3	c5×d4	19. Dc1×g5	Sf8—g
10. c3×d4	d5×c4	20. h4—h5	
	1	15 1 '0	D

d5×c4 | 20. h4—h5 Aufgegeben.

¹) Schwarz hätte mit c5 oder d5 den weißen Bauernzug c4 verhindern können

²) Falls Schwarz f5 zieht, so erhält Weiß mit c×d5, e×d5 und Ld3 das überlegenere Spiel.

³) Ein Abwehrverscha gegen das drohende Lg5 oder Sg5. Aber diese Verteidigung ist ungenügend. Weiß setzt seinen Königsangriff mit voller Kraft durch.

¹) Falls g×h6, so Dd2, Kh7, Ld3+, Sg6, h5 und Gewinnstellung.

⑤) Nadhhalriger wie Ld3+

ellung. ⁵) Nachhaltiger wie Ld3+. Ein verdienter Sieg des talentierten Estländers.

Weiß:	Französisc	che Partie.	Partie. Schwarz:		
Richter-Deutschland.		Alexandrescu-	Alexandrescu-Rumänien.		
1. e2—e4 2. d2—d4 3. Sb1—c3 4. Sc3×c4 5. Sg1—f3 6. Sc4×f6+ 7. Lc1—g5 8. Lf1—d3 9. 0—0 10. d4×c5 11. Tf1—e1 12. Sf3—e5 13. b2—b4 ³) 14. Ta1—b1	c7—c6 d7—d5 d5×c4 Sb8×d7 Sg8—f6 Sd7×f6 Lf8—c7 c7—c5 1) 0—0 Dd8—a5 Da5×c5 2) h7—h6 Dc5×b4 Db4—a5	$\begin{array}{c} 15.\ Lg5-d2\\ 16.\ Te1-e3\\ 17.\ Tb1-b5\\ 18.\ Te3-g3^4)\\ 19.\ Tg3\times g^7\\ 20.\ Ld2\times h6+\\ 21.\ Dd1-f3\\ 22.\ Df3-g4+\\ 23.\ Lh6-g7+\\ 24.\ Dg4-h3+\\ 25.\ Dh5\times h4+\\ 26.\ Dh4\times h5+\\ 27.\ Dh5-g5+\\ \end{array}$	Da5×a2: Da2—d5 Dd5—d6 Kg8—h8 Kh8×g7 Kg7—g8 Sf6—e6 Kg8—h8 Se8×g7 Le7—h4 Sg7—h5 Kh8—g7 Aufgegeben		

Die Entwicklung am schwarzen Damenflügel ist stark gehemmt, während sich Weiß zum Angriff leicht vorbereiten kann.

kann.

3) Richters Schule: Der Opferweg zum Tempogewinn.

4) Schwarz kann auf L≿h6 noch Kh8 spielen, worauf aber sein Gegner durch ein doppeltes Figurenopfer gewinnt.

5) Auf 20.., K≿h6 folgt Dd2+, Kg7, Dg5+, Kh8, Dh6+, Kg8 und Sd7 mit sofortigem Gewinn.

Eine Bravourleistung des Berliner Meisters.

Zur Gegenüberstellung der beiden Kombinationsspiele eine gediegene Positionspartie. Halbindisch.

Königsindische Verteidigung.

K.	. Jörgensen-Norwegen.		Engels-Deutschland.		
2. 3. 4.	d2—d4 c2—c4 Sb1—c3 e2—e3 Dd1—b3	Sg8—f6 g7—g6 d7—d5 Lf8—g7 c7—c6	12. Sf3×d2 13. d4×e5 14. Sc3-d1 ⁴) 15. Db3-a3 16. f2×e3 ⁵)	e7—e5 d5—d4! Lc8—e6 d4×e3 Sc6×e5	
6. 7. 8.	Sg1—f3 c4×d5 1) Lc1—d2	0—0 c6×d5 Sb8—c6	17. Sd1—f2 18. Sf2×d3 19. Da3—c5 ⁶)	Se5×d3 Dd8—b6 Ta8—d8 Db6×c5	
10.	Lf1—e2 0—0 Le2—d3 ³)	h7—h6 ²) Sf6—e4 Se4×d2	20. Sd2—c4 21. Sd3×c5 22. Aufgegeben.	Le6×c4	



Stellung nach dem 18. Zug von Weiß: Sf2×d3.

In wenigen Zügen entscheidet nun Schwarz das Spiel! Es folgte Dd8—b6; droht e3+ zu schlagen. Weiß wollte diesen Verlust durch Da3—c5 verhindern, verlor aber bei diesem Manöver eine Figur. Etwas besser wäre noch Ta1—e1 gewesen. Dann folgt Ta8—d8 mit starker Druckstellung auf der d-Linie — außerdem befindet sich b2 in ständiger Gefahr.

Anmerkungen zur Partie:

- 1) Durch den Tauben besetzt Schwarz das gute Feld c6.
 Besser war darum Le2.
 2) Vorbereitend Se4.
 3) Richtig war Le1. Nun ist Schwarz Herr der Lage.
 4) Falls e×d4, so D×d4, Dc4, Td8 und Figurengewinn.
 5) S×e3 scheitert an S×e5!
 6) Führt zum raschen Verlust. Nach Tfe1 wäre für Schwarz der Gewinnweg mühevoller gewesen.



Das seit mehr als 10 Jahren bewährte rein pflanzliche

ENTFETTUNGS-MITTEL

OHNE SONDER-DIAT Erhältlich in allen Apotheken der SCHWEIZ.





Zürcher Brunnen

Zürich ist Großstadt ge-Zürich ist Großstadt ge-worden und freut sich dieser Tatsache, ist stolz auf seine modernen Bau-ten und Anlagen; die Alt-stadt mit ihren engen, gepflasterten Gassen u. stillen Winkeln scheint vergessen zu sein. Mit nichten, denn Paul Mein-tel hat in seinem Buch über Zürcher Brunnen die Romanfik der alten Stadt Romantik der alten Stadt neu erstehen lassen. Ein Buch, das nicht nur dem Kunsthistoriker, sondern jedem Freund der Lokal-geschichte mannigfache Anregung und Belehrung

Halbleinen Fr. 1.50

In jeder guten Buchhandlung zu haben

Morgarten-Verlag AG., Zürich



Gütermanns Nähseiden A. G. Zürich fabrikation in Buochs am Vierwaldstättersee Einzige schweizerische Nähseidenfabrik mit eigener Spinnerei